



villigst public #20 Frühjahr 2005

> EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Studienwerk erlebt Veränderungen: Im Februar beendete Pfarrer Dr. Sven Keppler seine Arbeit. Seinen Weggang empfinden wir als Verlust, zumal bisher noch unklar ist, ob wieder eine Landeskirche einen Pfarrer zu uns entsenden wird. Bald werden wir Ina Pfeffer nach über vierzig Dienstjahren in den Ruhestand verabschieden. Die Studierenden schätzten sie als verlässliche Ansprechpartnerin, die auch in diffizilen Fragen bei der Stipendienberechnung eine Antwort wusste. Ich gehöre zu denen, die sich ein Studienwerk ohne Frau Pfeffer noch gar nicht vorstellen können – zum Glück hat der Abschied auch noch ein paar Tage Zeit.

Eine andere große Veränderung wirft jetzt schon ihren langen Schatten voraus: Die Westfälische Landeskirche hat sich für den Standort Haus Villigst entschieden. Im nächsten Jahr stehen umfangreiche Renovierungen an, so dass nur eingeschränkt Betten und Tagungsräume genutzt werden können. Schweren Herzens muss ich bekannt geben, dass das Pfingsttreffen 2006 nicht stattfinden kann. Wenn Haus Villigst 2007 im neuen Glanz erstrahlt, werden wir sicher die vorübergehenden Unannehmlichkeiten längst vergessen haben. Ich würde mich freuen, Sie in den nächsten Monaten in Villigst zu treffen – oder sehen wir uns beim Kirchentag?

Mit erwartungsvollen Grüßen aus Villigst Ihr

Dr. habil. Klaus Holz

Leiter des Evangelischen Studienwerks

> TITELTHEMA

Erkundungen auf weitläufigem Gelände: Tagung nimmt Macht, Religion und Moral ins Visier

Im Alltag habe er als Nachrichtenjournalist kaum Zeit für Reflexionen über Macht, Religion und Moral, bedauerte Hanno Schneider vom ZDF *heute journal*. De facto aber seien sie in praktisch-politischen Zusammenhängen des aktuellen Weltgeschehens ständig präsent. Deshalb begrüßte er es, bei einer Villigster Tagung über »Macht, Religion und Moral« im Januar ein Gesprächsforum zu finden.

Bei der Dichte von aktuellen Aspekten, die im Laufe der zwei Tage zur Sprache kamen, entstand der Eindruck, als habe das Studienwerk ein Thema aufgegriffen, das nicht erst seit dem 11. September 2001 virulent ist. Promovierende und Hochschullehrer bearbeiten es seit zwei Jahren in einem Promotionsschwerpunkt. Prof. Jörn Rüsen, Leiter des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen und Kooperationspartner der Tagung, bezeichnete in seiner Begrüßung die Gegenwart sogar mit Karl Jaspers als »Achszeit«. So war ein weitläufiges Gebiet abgesteckt, auf dem es galt, »Machtspiele im Säkularraum der Moderne« zu erkunden.

Mit einer soziologischen Verhältnisbestimmung zeigte Prof. Monika Wohlrab-Sahr zur Einführung die Relationen zwischen den drei Begriffen auf. Einerseits streifte sie durch empirisches Gelände, indem sie eine große Bandbreite von Beispielen präsentierte, die in der Demokratie zu religiös-moralischen Konflikten führen, z.B. der »Kopftuchstreit«. Andererseits verortete sie Religion und Moral in der funktional ausdifferenzierten Gesell-



Berichtete aus dem Medienalltag: Hanno Schneider

schaft und beschrieb die Risiken der Freiheit für die säkulare Demokratie. Hier entspannt sich eine Kontroverse über den Zustand der Moral: Der These, dass die Moral deformiert sei, stand ihre Unhintergebarkeit gegenüber, indem Menschen zwischen gut und böse differenzieren.

Wie verwickelt diese Differenzierung sein kann, wurde in dem Vortrag »Täuschen und Enttäuschen« von Dr. habil. Knut Berner deutlich. Er untersuchte das Böse in Verbindung mit Macht und Moral und erläuterte, wie infam es mit Positivem verknüpft sein kann: In der Erziehung oder in diktatorischen Systemen gibt es beklemmende Beispiele, wo im Namen von Anstand und Sitte gequält oder gefoltert wird. Das Böse tritt im Gewand des Guten auf, so dass die Moral nicht gefeit ist gegen das Böse, sondern ständig vergegenwärtigt werden will. >

Den Blick für die Komplexität zu schärfen, statt der Versuchung einfacher Unterscheidungen zu erliegen, war auch das Anliegen von Prof. Alexander Schuller. Der Titel seines Beitrags »(Moderner) Kannibalismus als Prinzip Hoffnung« irritierte manche der rund 50 Tagungsteilnehmer. In der Rückschau auf Ursprungsmymen und ihre kannibalistischen Elemente im griechischen Götterhimmel und im christlichen Kreuzestod wurde der Zusammenhang von Apokalypse und Eschatologie plausibel, von Einverleibung und Erhöhung. Die kannibalistische Spur der Kulturgeschichte verfolgte Schuller bis zur Vernichtung des Judentums, in der der »apokalyptische Messianismus« der Nationalsozialisten kulminiert sei. Eine lebendige Diskussion provozierte die These vom Totalitarismus als Kannibalismus.

Weitere Aspekte erörterten Vorträge von Justus Ulbricht über neuheidnische »Barbaretheologie« seit 1900 und von Prof. Wolfgang Bialas über interkulturelle Globalisierung und Religion. Friederike Bollmann und Martin Zerrath stellten ihre Dissertationsprojekte vor.

Bei der Podiumsdiskussion standen gesellschaftliche Probleme im Mittelpunkt. Vom Verfassungsschutz in Nordrhein-Westfalen berichtete Ministerialrat Claus-Heinrich von Bauer über die Schwierigkeiten, freie Religionsausübung von verfassungsfeindlichen Aktivitäten in islamischen Gruppierungen zu trennen. Der Islamwissenschaftler Dr. Michael Kiefer und der Theologe Prof. Michael Moxter kritisierten die unzureichende Integration

islamischer Jugendlicher als Nährboden für Extremismus. Die Rolle der Medien, aus deren Alltag Hanno Schneider Beispiele brachte, wurde von Moderatorin Christina-Maria Purkert vom WDR angesprochen. Auch wenn das weitläufige Gelände von Macht, Religion und Moral längst nicht vollständig abgeschritten werden konnte, bildete die Tagung einen gelungenen Auftakt, sich mit einzelnen Aspekten weiter auseinander zu setzen. Die Arbeit wird nun vor allem im Promotionschwerpunkt »Macht, Religion, Moral« vertieft. Dieser hätte angesichts der Aktualität des Themas dringend eingerichtet werden müssen, meinte Prof. Rösen anerkennend – wenn es ihn nicht in Villigst schon gäbe. Die Stiftung Evangelische Begabtenförderung unterstützte die Tagung. <

> VERANSTALTUNGEN

**Leitthema bei der Sommeruniversität:
das Gedächtnis**

Während draußen noch Schnee und Eis regierten, präsentierte das Studienwerk Anfang des Jahres sein Programm für die Sommeruniversität 2005: Studierende, Ehemalige und Interessierte sind eingeladen, sich mit dem Thema »Gedächtnis« auseinander zu setzen. Das Themenspektrum der Seminare reicht von Islam und Gedächtnis über Biografie und Altersdemenz bis zur sozialpsychologischen Bedeutung des 11. Septembers. Spannende Diskussionen versprechen auch Themen wie das Gedächtnis des Körpers oder der Wartesaal als Erinnerungsraum. Zwei Seminare werden wie in den letzten Jahren beim Kooperationspartner in der Evangelischen Akademie Meißen stattfinden. <

Interessierte finden das Programm unter www.evstudienwerk.de oder erhalten es bei Gaby Henschker unter programm@evstudienwerk.de oder T: 0 23 04.755-210.



Arbeiten unter freiem Himmel auf dem Villigster Campus

Europa und der Antisemitismus

Wissenschaftliche Zugänge zum Phänomen des Antisemitismus in Europa wollte ein Workshop vertiefen, der vom Europäischen Netzwerk zur Erforschung des historischen und gegenwärtigen Antisemitismus initiiert wurde. In diesem Netzwerk arbeiten seit geraumer Zeit fünf Institutionen zusammen: das Leo Baeck Institut (London), die Wiener Library (London), das Hamburger Institut für Sozialforschung (Hamburg), das CADIS-EHESS

(Paris) sowie das Evangelische Studienwerk Villigst. Klaus Holz wirkte als soziologischer Antisemitismus-Experte an der Veranstaltung am 23. Januar in London mit. Vorträge von Antony Lermann, Brian Klug, Michel Wieviorka und Ruth Wodak beschäftigten sich mit Problemen der Beobachtung des Antisemitismus, mit seiner Definition, mit soziologischen und auch linguistischen Forschungsansätzen. <

Villigst unterwegs beim Kirchentag

Vom 25.–29. Mai ist Hannover Schauplatz des 30. Deutschen Evangelischen Kirchentags. Das Studienwerk wird an mehreren Orten präsent sein. Interessierte sind herzlich willkommen:

- > Beim Abend der Begegnung am Mittwoch präsentiert sich das Studienwerk mit anderen evangelischen Organisationen aus dem Hochschulbereich in der Evangelischen Studierendengemeinde, Kreuzkirchhof 1–3 mitten in der City von Hannover.
- > Stand auf dem Markt der Möglichkeiten auf dem Messegelände: Standnummer 5 DO2
- > Themenhalle Kunst, Bildung, Wissenschaft in Halle 7 auf dem Messegelände. Bei diesem neuen Kirchentags-Veranstal-

tungsformat mit Bühnenprogramm und Zeltstadt ist das Studienwerk an der Projektleitung beteiligt, speziell an den Zelten »Labor Theologie« und »Seht welch ein Mensch« sowie Veranstaltungen zur Hirnforschung auf der Bühne am Donnerstag.

- > Das Studienwerk ist zu Gast auf dem Kirchentags-Campus der Evangelischen Fachhochschule Hannover, der jeden Abend neben einem günstigen Essen ein buntes Veranstaltungsprogramm bis in die Nacht hinein anbietet.
- > Auf dem sozialpolitischen Podium »Kredite auf die Zukunft: Verzocken wir heute das Morgen?« diskutieren Villigster mit Politikern und Experten: Freitag, 15–18 Uhr in Halle 5 auf dem Messegelände. <

Gott und die Wissenschaften

In welcher Beziehung Gott und die Wissenschaften zueinander stehen, fragte eine Ringvorlesung an der Universität Erlangen. Die Vortragsreihe, die im Rahmen der von EKD und Ev. Akademikerschaft initiierten »Hochschuldialoge« im Wintersemester stattfand, untersuchte beispielsweise Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und Politologie. Das Verhältnis zwischen Gott und der Physik

beschrieb Dr. Eberhard Müller, der aus dem Evangelischen Studienwerk am 3. Februar angereist war: Als Naturwissenschaft ist die Physik nicht der Ort der Reflexion Gottes. Dennoch drängt sich die religiöse Dimension auch in der Physik auf, so bei Fragen nach Ursprung und Ziel des Kosmos oder nach der Ganzheitlichkeit der Wirklichkeit, die durch die Quantenphysik empirisch überprüfbar

geworden ist. Dies aber verweist auf eine Wechselbeziehung: Religion und Theologie können sich im Kontakt zur Physik verändern, wenn sie zum Beispiel die Quantenlogik des »Sowohl als auch« als begriffliches Werkzeug nutzen, um Paradoxien des Gottesverständnisses oder den Stellenwert des Sündenverständnisses neu zu diskutieren. <

Einladung nach Villigst: Die nächsten Veranstaltungen

> Das Pfingsttreffen vom 14.–16. Mai: »*Seid fruchtbar und mehret Euch? Konsequenzen des demographischen Wandels in Deutschland*«. Anmeldungen bei: Christa Heyer-Reuss, info@evstudienwerk.de, T: 0 23 04.755-196
Am Vorabend des Pfingsttreffens feiern Teilnehmer des 13. und des 14. Werksemesters das 50. Jubiläum ihres Eintritts ins Studienwerk. Sie sind herzlich zu diesem

Wiedersehen eingeladen. Anmeldung: siehe oben.

Zur gleichen Zeit treffen sich die jüngsten Hochschulabsolventen zur Feier Ihres Abschlusses. Anmeldung: siehe oben.

> Das fünfte Kontaktforum, die berufsorientierende Veranstaltung für Stipendiaten und Unternehmen, findet vom 8.–10. August in Haus Villigst statt. »*Playing global*.

Herausforderungen in internationalen Arbeitswelten« lautet das Motto für Workshops und Gespräche.

Wer Tipps hat, welche Unternehmen dabei sein sollten, oder Kontakte zu ihnen vermitteln kann, wende sich bitte an: Dr. Almuth Hattenbach (a.hattenbach@evstudienwerk.de, T: 0 23 04.755-199) und Dr. Margret Lohmann (m.lohmann@evstudienwerk.de, T: 0 23 04.755-219)

Sven Keppler bricht auf zu neuen Aufgaben

In den letzten Jahren fanden Studierende in Villigst eine neue Anlaufstelle: Egal, ob sie Unterstützung in außergewöhnlichen Lebenslagen brauchten oder über spirituelle Fragen nachdenken wollten, sie konnten sich an den Pfarrer wenden. Dr. Sven Keppler, vielen sicherlich auch noch unter dem Namen Wende bekannt, arbeitete im Leitungsteam des Studienwerks mit, wohin ihn die Westfälische Landeskirche auf Zeit entsandt hatte. Der ehemalige Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes verstand es schnell, sich in die Villigster Werkskultur einzubringen. Sein Interesse galt speziell den

spirituellen Angeboten mit Andachten und Meditationen. Den Altvilligstern stellte er sich durch vitale Gottesdienste bei Pfingsttreffen vor. Mit Leidenschaft für die Themen und Präzision in der Sprache baute er die neuen Villigster Buchreihen auf. Unter seiner Regie als Lektor entstanden Bände eines breiten inhaltlichen Spektrums. Zum 1. März brach Sven Keppler auf zu neuen Aufgaben, die ihn stärker in die Gemeindearbeit führen. Ob die Studierenden auch künftig einen Pfarrer im Studienwerk erleben dürfen, den eine Landeskirche entsendet, ist zur Zeit noch offen. <



Professor Dr. Dieter Georgi ist gestorben. Ein Nachruf des Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Wolfgang Busch

Am 1. März ist Professor Dr. Dieter Georgi verstorben. Herr Georgi, zuletzt em. Professor für Neues Testament an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, war von 1985 bis 1997 Mitglied des Vorstands und damit auch des Kuratoriums unseres Studienwerks. Er hatte sich mit Begeisterung dieser Aufgabe verschrieben, außerordent-

lich engagiert in der Programmdiskussion, die er maßgeblich aus seinem Fach heraus mitbestimmte – sein Wort galt –, und immer in engem Kontakt zu den Studierenden, deren Beteiligung ihm Herzensangelegenheit war. Es entbehrt nicht der Ironie, dass Professor Georgi 1997 auch mit den Stimmen der neuen studentischen Delegierten, die ihn

nicht kannten und nicht kennenlernen konnten, weil er sich zu einem Forschungsaufenthalt in den USA befand, nicht wieder gewählt wurde. Diese Entscheidung hat ihn tief betroffen; trotzdem blieb er dem Studienwerk verbunden. Er darf im Studienwerk nicht vergessen werden, weil er Maßstab war. <

Bremer Studienpreis geht an einen Villigster aus Eritrea



Preisverleihung im Bremer Rathaus

Eine besondere Ehrung erhielt der Villigster Temesgen Kifle für seine Doktorarbeit: Am 31. Januar wurde ihm der Bremer Studienpreis verliehen. Die Gesellschaft der Freunde der Universität zeichnet damit hervorragende Prüfungsleistungen aus. Bei einer Feierstunde im Bremer Rathaus erläuterte Kifle die Ergebnisse seiner wirtschaftswissenschaftlichen Untersuchung mit dem Titel »Return to and Demand for Education in Eritrea and the Role of International Remittances«. Damit legte er die erste empirische Studie zur Bildungsökonomie Eritreas überhaupt vor. Doktorvater Prof. Dr. Karl Wohlmuth vom Bremer Institut für Weltwirtschaft und Internationales Management betonte ihre

entwicklungspolitische Bedeutung. Kifles Datenerhebung zeigt, in welchem Verhältnis die Investitionen in Bildung von Kindern und deren Ertrag, z. B. durch später erzielbares Einkommen, stehen. So konnte er nachweisen, dass Armut durch Bildungsinvestition zwar abgebaut werden kann. Um die Investitionsbereitschaft zu wecken, sind aber mehrere Maßnahmen notwendig. Weil zum Beispiel die Entscheidung, für die Bildung eines Kindes Geld auszugeben, eng mit dem Bildungsgrad der Mutter zusammenhängt, empfiehlt sich zugleich ein Ausbau der Erwachsenenbildung. Temesgen Kifle stammt selbst aus Eritrea und kam 2001 in die Villigster Promotionsförderung. <

> BUCHREIHEN

Neuerscheinungen

Margret Lohmann, Sven Keppler (Hg.)
MenschenLeben – zwischen Geschöpf und Produkt

Ethik an den Grenzen des Lebens

Reihe: Villigst Profile

Band 5, 2005, 120 S., 9,90 €, br.,
ISBN 3-8258-8355-8

Die modernen technischen Möglichkeiten provozieren zur Stellungnahme: Gibt es Grenzen am Anfang und Ende des Lebens, die das technische Handeln des Menschen – z.B. bei Embryonenforschung und Sterbehilfe – be-

schränken? Die Texte gehen zurück auf ein Pfingsttreffen und ein Promovierenden-Treffen in Villigst. Mit Beiträgen von Michael Meyer, Margot von Renesse, Ian Gibson und Charlotte Augst, Margot Käßmann, Gerrit K. Kimsma sowie Günter Altner, Britta Herrmann und Rüdiger Heinze. <

Gernot Saalman (Hg.)
Religionen und Nationen
Fundamente und Konflikt
Reihe: Villigst Profile

Band 6, 2005, 200 S., 19,90 €, br.,
ISBN 3-8258-8356-6

Dieser Sammelband beleuchtet das Spannungsfeld zwischen Religion und Nation, das in unterschiedlichen Konstellationen Leben und Politik in der Moderne bestimmt. Deutlich wird auch das Wechselverhältnis von Selbst-, Fremd- und Feindbildern und der große Anteil von Religionen am Phänomen der Fremdenfeindlichkeit. <

 **Evangelisches
Studienwerk e.V. Villigst**

Wir bewegen Wissen.

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250
E: info@evstudienwerk.de
www.evstudienwerk.de

Spendenkonto:

KD-BANK Die Bank für Kirche und Diakonie
Konto 21 12 57 00 15, BLZ 350 601 90

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst

Redaktion: Dr. Margret Lohmann

Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

m.lohmann@evstudienwerk.de

Fotonachweis: Ev. Studienwerk (Seite 1 und 2),

Sven Keppler (Seite 3), Universität Bremen (Seite 4)

Gestaltung und Realisation: *designiert*®, Düsseldorf
(www.designiert.de)

Druck: Zimmermann Druck, Düsseldorf